

Wilmitzer Wochenblatt

13. Jahrgang

Juli 2000

Nummer 73

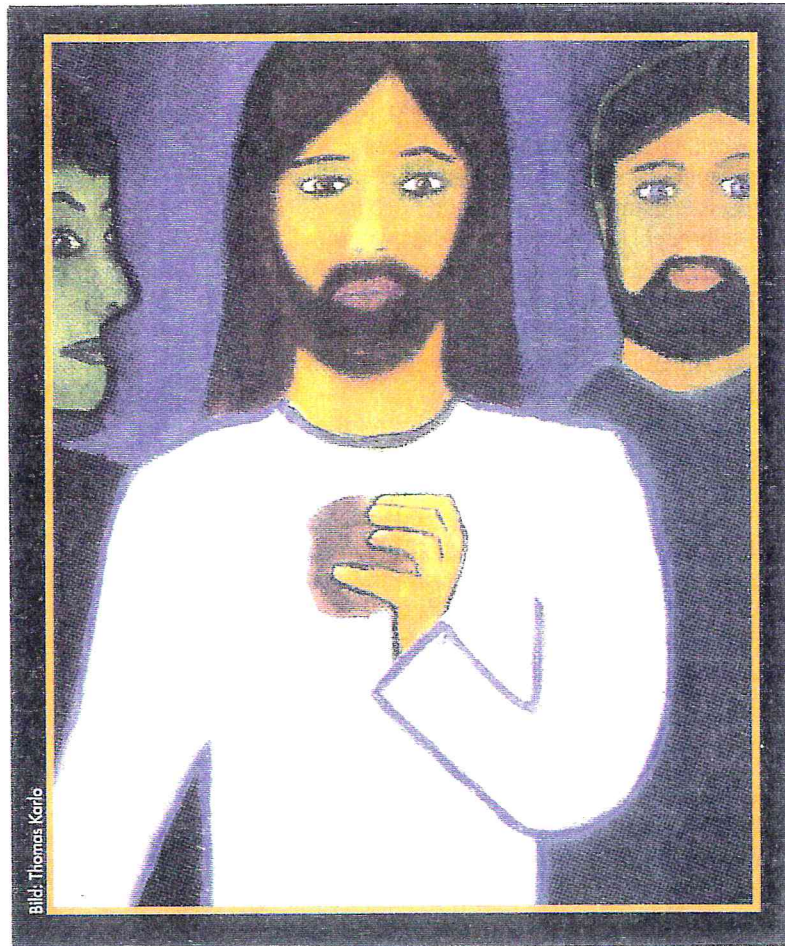


Bild: Thomas Karle

„Herr, zu wem sollen wir gehen?
Du hast Worte des ewigen Lebens.“
(Joh. 6,68)

Inhalt:

Priesterweihe - Primiz
Kinderseite

Seiten 2-4
Seite 5

Liebe Pfarrgemeinde!

Wir dürfen mit großer Freude auf einen weiteren pfarrlichen Höhepunkt in diesem Heiligen Jahr 2000 blicken, auf die Priesterweihe und Primiz von Diakon Günther Kroiss.

„Warum willst du, Günther, Priester werden, warum hast du dich für diesen Beruf und die Ehelosigkeit entschieden?“

Ich denke, dass Günther schon oft mit dieser oder ähnlich lautenden Frage konfrontiert wurde und Rede und Antwort stehen musste.

Manche Fragen können mit Argumenten gar nicht begründet und mit Worten nicht erschöpfend umschrieben, sondern nur mit dem Leben beantwortet werden, mit der Begeisterung, mit der inneren Antriebskraft, mit der Ausstrahlung und dem Eifer für die Sache.

Bei Günther war es natürlich die Jugend, für die sein Herz zu schlagen begonnen hat, sie dürfte somit auch den Ausschlag gegeben haben, sein Leben ganz in den Dienst Gottes zu stellen. Er hat erkannt, dass jeder junge Mensch sein Leben sinnvoll gestalten, etwas hineinlegen und herausholen will, und dabei Orientierung, Begleitung und Hilfe braucht. Er hat gesehen, dass das zum Teil für junge Menschen sehr schwierig sein kann, dass sie dabei mit Versuchungen, Irrwegen sowie familiären Problemen fertig werden müssen. So war er bisher bemüht, bei vielen jungen Menschen die Nächstenliebe und Gottesliebe zu verbinden, indem er sie seine echte Anteilnahme spüren ließ und mit dem Sinnangebot des Glaubens zu helfen suchte.

Warum also will Günther Priester werden?
Es muss einfach sein!

Der Heilige Geist weht wo er will und wirkt wo er will. Dieses hl. Feuer der Begeisterung soll Günther weiterhin antreiben, das Werk auszuführen, zu dem Christus ihn berufen hat. In jeder Berufung steckt ein Sinn, den Gott hineingelegt hat und den nur der Berufene selbst erfüllen kann, weil gerade er dazu berufen wurde. So verstanden möchte ich unserem Primizianten einen Spruch von Charles de Foucauld mitgeben:

Auf dich kommt es an

Wenn Du langsam gehst,
bleiben die anderen stehen.
Wenn Du Dich hinsetzt,
legen sie sich nieder.
Wenn Du müde wirst,
schlafen sie ein.
Wenn Du zweifelst,
verzweifeln sie.
Aber wenn Du aufwachst,
öffnen Sie die Augen.
Wenn du vorangehst,
überholen sie Dich.
Wenn Du die Hand gibst,
geben sie ihr Leben.
Und wenn Du betest,
werden sie Heilige

Spruch nach Charles de Foucauld

Ich lade die gesamte Pfarrgemeinde und unsere Gäste ein, die Feste der Priesterweihe und Primiz mit Günther zu feiern

Euer Pfarrer

Josef Wickhamper

Geschenk der Pfarre

Die Pfarre schenkt Günther zur Priesterweihe einen Kelch mit folgender Inschrift:

„Anlässlich der Primiz
am 9. Juli 2000
von Deiner
Heimatpfarre Illmitz“



Grüß Gott!

In wenigen Tagen werde ich im Dom zu Eisenstadt zum Priester geweiht. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Priesterweihe und für die Primiz am 9. Juli. Mein Blick geht aber über den 9. Juli hinaus. Ich bin realistisch zu sehen, dass es auch ein Leben nach der Weihe, der Primiz und den vielen Nachprimizfeiern gibt. Über dieses Leben nach den Feierlichkeiten möchte ich einige Gedanken verlieren.

Wenn ich so an die Zukunft denke, dann bin ich mir bewusst, dass gewaltige Veränderungen auf die Kirche zukommen werden. Wie werden wir die Frohe Botschaft in diese Welt hineinbuchstabieren können? Jugendliche sagen mir in Schulen: „Wir verstehen euch nicht mehr. Euer Gottesdienst und eure Sprache sind alt!“

Wie werden sich die Gemeinden entwickeln, wenn die Zahl der Priester weiterhin abnimmt? Wie wird die Diözesanleitung darauf reagieren? Werde ich als Priester am Sonntag von Gottesdienst zu Gottesdienst hetzen oder entsteht eine „neue Sonntagskultur“, eine „neue Gemeindekultur“?

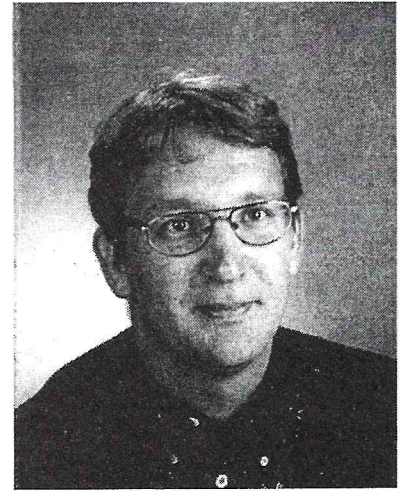
Und die Menschen? Wie wird sich Seelsorge entwickeln? Ich bin davon überzeugt, dass Seelsorger in der Gesellschaft immer wichtiger werden. Die medizinischen Berufe, die Ausbildungssysteme zum Lehrer, Pädagogen, Sozialarbeiter, Psychologen sind so verweltlicht, das Gott keine Rolle mehr spielt. Aber kann es Erziehung ohne Sinn geben? Kann es Heilung (leiblich, seelisch) ohne Sinn geben? Über den Sinn zu reden, über Gott und mit Gott reden wird meine wichtigste Aufgabe sein.

Meine erste Aufgabe wird im Bereich der Kinder und Jugendarbeit liegen. Ich freue mich darauf, obwohl ich weiß, dass vor allem Jugendliche der Kirche den Rücken kehren. Ich weiß aber auch, dass Kinder und Jugendliche Fragen haben, je nach Alter und Entwicklung, und dass diese Fragen oftmals nicht beantwortet werden. Wenn Menschen die Wissenschaft, die Technologie, die Wirtschaft oder die Freizeit mit Fitness- und Körperkult zu Gott erheben, dann können die tiefen Fragen des Menschen nicht beantwortet werden.

Der Zeitgeist ist nicht immer der Heilige Geist, der Zeitgeist kann zum Ungeist werden. Die Unterscheidung wird immer wichtiger werden. Denn welcher Geist belebt in unserer Zeit und welcher tötet? Ich werde mich immer tiefer in Gott versenken müssen, um mich vom Heiligen Geist leiten zu lassen. Ich werde nicht alleine sein. Es gibt viele Menschen, denen Gott wichtig ist. Es gibt sie durch alle Altersschichten: Frauen, Männer, auch Kinder und Jugendliche. Sie leben aus Gott und in Gott. Ohne sie könnte ich mir eine Zukunft als Priester nicht vorstellen. Ohne sie könnte ich mir Kirche nicht vorstellen. Es gibt sie auch bei uns in Illmitz. Gott sei Dank!

Ich wünsche der Pfarre, unserer Gemeinde den Segen Gottes, bitte um euer Gebet und freue mich auf meine Priesterweihe und auf die Primiz. Dazu lade ich euch ein.

Euer Günther!



Gebet am Primizbild von Günther

Gott, wir leben.

Wir arbeiten, um zu leben.
Wir genießen das Leben.
Wir bangen um unser Leben.
Aber leben wir wirklich?
Was meinen wir mit Leben?
Was ist denn – das Leben?

Dein Sohn sagt:
„Was nützt es einem Menschen,
wenn er die ganze Erde gewinnt,
dabei aber sein Leben verliert?“

Ist Leben nicht mehr
als essen und trinken,
als arbeiten und genießen,
als lachen und weinen?

Dieses Leben – vergeht schnell.
Das wahre Leben – ist uns
geschenkt.
Es ist dein Leben, unsterbliches
Leben.

Leben, das Du meinst,
ist Vertrauen und Hoffen,
ist Lieben und Menschsein,
ist Preisung und Dank,
ist Einssein mit Dir.

Gott,
lass mich dieses Dein Leben
dankbar annehmen als Geschenk.

Priesterweihe und Primiz

Festprogramm:

Donnerstag, 29. Juni 2000 _____

Priesterweihe

14.00 Uhr: Weihe im Dom zu Eisenstadt durch
Diözesanbischof Dr. Paul Iby,
anschließend Agape

Samstag, 8. Juli 2000 _____

Empfang:

17.30 Uhr: Empfang beim Feuerwehrhaus,
Prozession zur Kirche und Begrüßung

18.00 Uhr: Marienvesper,
anschließend Agape im Elternhaus

Sonntag, 9. Juli 2000 _____

Primiz

09.45 Uhr: Prozession vom Elternhaus zur
Kirche
Primiz
Primizsegen
Agape

17.00 Uhr: Vesper, gestaltet von der Jugend
Primizsegen
Agape im Pfarrhofgarten

Evangelium vom 29. Juni – Tag der Priesterweihe Mt 16,13-19

In jener Zeit, als Jesus in das Gebiet von Cäsaréa Philippi kam, fragte er seine Jünger: Für wen halten die Leute den Menschensohn? Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elíja, wieder andere für Jeremía oder sonst einen Propheten.

Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete: Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes! Jesus sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjóna; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel.

Ich aber sage dir: Du bist Petrus – der Fels –, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die mächtigen der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreiches geben; was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein.



Kinderseite

Die Geschichte vom verlorenen Schaf

Eines Tages kamen wieder einmal Zolleinnehmer und andere im Volk verhasste und verachtete Menschen zu Jesus. Darüber ärgerten sich die Schriftgelehrten und die Pharisäer. Sie sagten: „Seht euch einmal an, mit was für schlechten Menschen sich Jesus abgibt – mit unanständigem Gesindel, das den rechten Weg verlassen hat! Er setzt sich sogar an den gleichen Tisch und isst mit ihnen!“ Jesus hörte, was sie sagten. Er wandte sich zu ihnen und erzählte ihnen eine Geschichte:

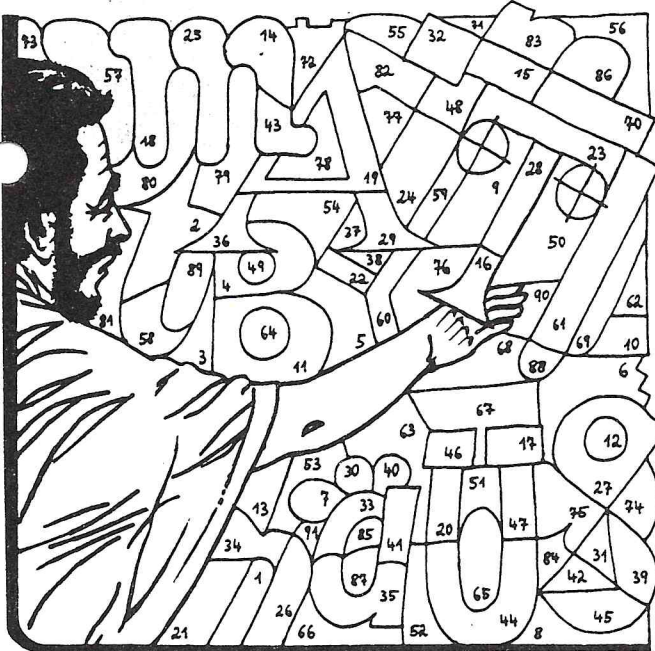
„Stellt euch vor: Einer von euch besitzt hundert Schafe. Eines Tages verlässt ein Schaf die Herde. Es geht immer weiter weg. So weit, dass es den Heimweg nicht mehr findet und in Angst vor wilden Tieren umherirrt. Was tut jetzt der Hirt? Er lässt die ganze Herde allein auf der Weide und sucht das verirrte Schaf. Und wenn er es endlich findet, hebt er es auf die Schultern und trägt es nach Hause. Und allen Menschen, denen er begegnet, ruft er zu: Freut euch mit mir! Mein Schaf war verloren. Aber ich habe es wiedergefunden.“

„Deshalb“, fuhr Jesus fort, „gehe ich zu den verachteten Menschen, um mit ihnen zu essen, zu reden und zu feiern. So fangen sie an, Gott zu vertrauen. Und Gott freut sich, wenn ein solcher Mensch wieder zu ihm kommt. Er freut sich sogar mehr über solche Menschen als über jene, die meinen, sie seien besser als die anderen.“



Rätsecke

Male die Felder 12-48 aus! Heraus kommt ein enger Freund von Jesus.



Lösung: _____

Die richtige Lösung bis 21. Juli 2000 in den Postkasten des Pfarrhofes werfen!

Weltjugendtreffen in Rom 10.-21. August 2000

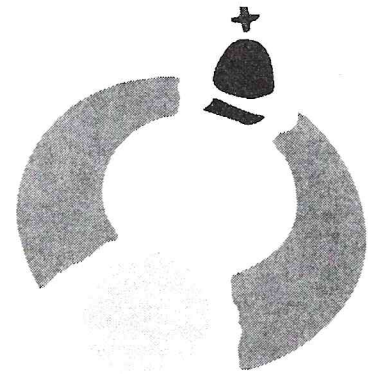
10.-14. August: Aufenthalt in der Diözese Genua

15.-21. August: Rom: Katechesen, gemeinsame Gottesdienste, Österreichertreffen mit Jugendbischof Dr. Paul Iby

Kosten: S 5.700.-

Anmeldung:

*Katholische Jugend,
St. Rochusstraße 21, Eisenstadt
Tel. 02682/777/289*



Die Gewinner der letzten Ausgabe

Muth Katharina, Zickhöhe 4a

Graf Patrick, Martenhofgasse 10

Tschida Stefanie, Angergasse 38

Wir gratulieren sehr herzlich!

Termine

29. Juni	Priesterweihe im Dom zu Eisenstadt: 14.00 Uhr 7.30: Messfeier, keine Abendmesse
30. Juni	Schulschluss: 7.30 Uhr: Messfeier für die Hauptschule 9.00 Uhr: Messfeier für die Volksschule
01. Juli	Segnung der Boote am Strandbad: 17.00 Uhr
05. Juli	Pfarrwallfahrt nach Pöllauberg
08./09. Juli	Primiz (Programm auf Seite 4)
16. Juli	9.15 Uhr: Verabschiedung der Ministranten, 10.30 Uhr; 18.00 Uhr: Pfarrjugendmesse am See
23. Juli	Christophersonntag
28.-30. Juli	Fuß- und Radwallfahrt nach Mariazell
13. August	Pfarrfest: 9.15 Uhr, 10.30 Uhr
15. August	Maria Himmelfahrt Dekanatsjugendradwallfahrt nach Frauenkirchen: 11.30 Uhr Messfeier 19.00 Uhr: Fatimafeier in Frauenkirchen

Hochzeiten

Mag. Beate (geb. Gartner) und Manfred Tschida, Kirchseegasse 4	10.06.
Brigitte (geb. Müllner) und Stefan Wegleitner, Triftgasse 1	17.06.

Taufen

Mottl Ester, Wien	03.06.
Gartner Johannes, Apetlonerstraße 18	11.06.
Görtl Anna Renate, Untere Hauptstraße 64	18.06.

Begräbnisse

Unger Josef, Angergasse 12	01.06.
----------------------------	--------

Alljährliche Fuß- und Radwallfahrt nach Mariazell

28.-30. Juli 2000

Anmeldung ab sofort im Pfarrhof!



48. Burgenländische Arbeiterwallfahrt nach Kremsmünster/OÖ 2.-3. September 2000

Thema: „Unsere Zukunft ist Jesus Christus“

Die Wallfahrt steht unter der Leitung unseres Diözesanbischofs Dr. Paul Iby

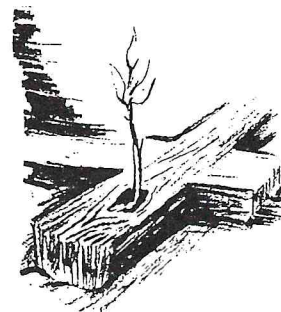
Teilnehmerpreis: S 1.360.- Erwachsene
S 900.- Kinder und Jugendliche

Anmeldung bis 30. Juni 2000

Passionsspiele Kirchschlag

Unsere Pfarre organisiert am **15. Oktober 2000** eine Fahrt zu den Passionsspielen nach Kirchschlag.

Interessenten mögen sich bitte im Pfarrhof melden!



Caritas Augustsammlung 2000 20. August

„Meine Spende lebt“
In Afrika, Asien, Lateinamerika!



Diözesanmuseum

Zeitenwenden - Wendezeiten

Etappen burgenländischer
Kirchengeschichte

18. Mai – 8. Oktober 2000

Mittwoch und Samstag
10 bis 13 und
14 bis 17 Uhr
Sonntag und Feiertag
13 bis 17 Uhr
Montag und Dienstag
geschlossen

Franziskanerkloster,
Joseph Haydn-Gasse 31, Eisenstadt